

# Miele

---

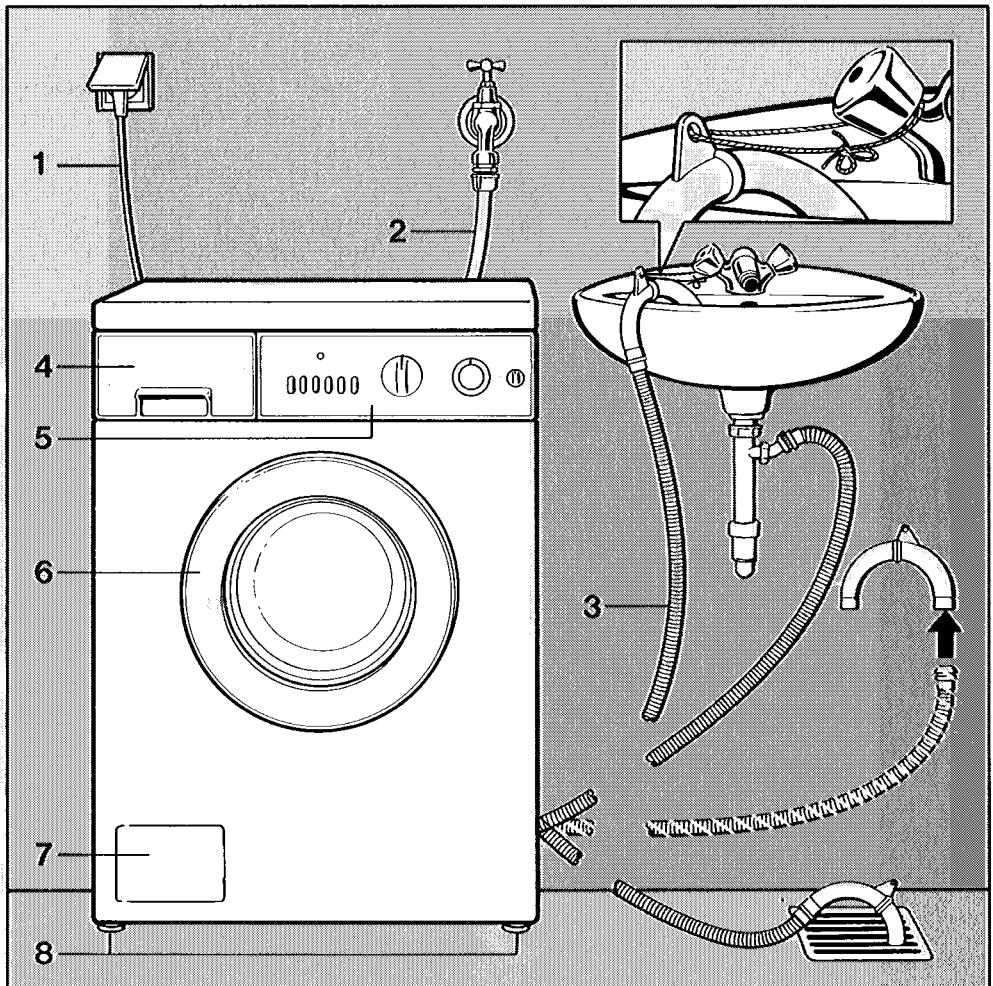
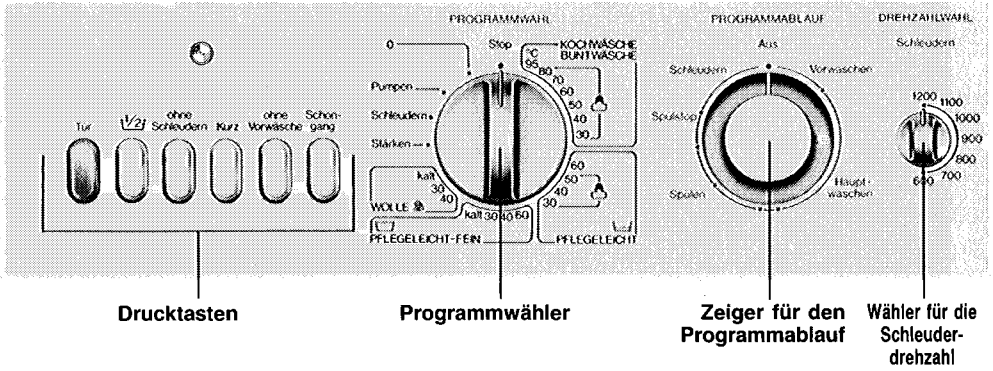
## **Gebrauchsanweisung für Waschautomat DELUXE ELECTRONIC W 724 M**

# Inhaltsverzeichnis

---

|   | Seite |
|---|-------|
| Gerätebeschreibung .....                | 3/4   |
| <b>Für den Benutzer</b>                 |       |
| Sicherheitshinweise und Warnungen ..... | 4/5   |
| Vor der ersten Inbetriebnahme .....     | 6     |
| Wäsche vorbereiten .....                | 7     |
| Wäsche einfüllen .....                  | 8     |
| Waschmittel zugeben .....               | 9/10  |
| Weich- oder Formspüler zugeben .....    | 11    |
| Programm wählen .....                   | 12-17 |
| Programmablauf .....                    | 14/15 |
| Reinigung und Pflege .....              | 18-21 |
| Wie helfe ich mir selbst? .....         | 22-25 |
| Kundendienst .....                      | 26    |
| <b>Für den Aufsteller</b>               |       |
| Aufstellen .....                        | 27-29 |
| Elektro-Anschluß .....                  | 30    |
| Wasser-Anschluß .....                   | 31/32 |
| Technische Daten .....                  | 33    |

# Gerätebeschreibung



# Gerätebeschreibung

---

- 1 - Elektroanschluß  
(380 V 3 N ~ 50 Hz)
- 2 - Druckfester Zulaufschlauch
- 3 - Flexibler Ablaufschlauch mit drehbarem Krümmer
- 4 - Waschmittel-Schubkasten
- 5 - Bedienungsblende
- 6 - Fülltür
- 7 - Klappe zum Laugenfilter und zur Laugenpumpe
- 8 - 4 höhenverstellbare Schraubfüße

Nähere Informationen auf den weiteren Seiten.  
Beachten Sie das Inhaltsverzeichnis.

Ihr Waschautomat ist auf einen sparsamen Wasserverbrauch eingestellt.

Ein höherer Wasserstand und/oder ein zusätzlicher Spülgang können notwendig werden bei

- Wasser im Härtebereich 1
- schwer ausspülbarem Waschmittel
- sehr bewegungsempfindlicher Kochwäsche, Buntwäsche oder bei Pflegeleichtem
- besonderer Anforderung an die Spülwirkung, so z. B. bei Überempfindlichkeit der Haut gegenüber Waschmittelrückständen.

Der Text auf den Seiten 24/25 informiert Sie darüber, wie Sie einen höheren Wasserstand und/oder einen zusätzlichen Spülgang einstellen können.

# Sicherheitshinweise und Warnungen

---

**Lesen** Sie die Gebrauchsanweisung bevor Sie Ihren Waschautomaten in Betrieb nehmen.

Dadurch schützen Sie sich und vermeiden Schäden an Ihrem Waschautomaten.

**Sollten** Sie einen alten Waschautomaten ausrangieren (zum Müll geben), dann machen Sie vorher das Türschloß unbrauchbar.

Sie verhindern damit, daß sich spielende Kinder einsperren und in Lebensgefahr geraten.

**Stellen** Sie Ihren Waschautomaten nicht in frostgefährdeten Räumen auf. Eingefrorene Schläuche können unter Druck reißen bzw. platzen.

**Überzeugen** Sie sich vor der Inbetriebnahme davon, daß die an der Rückseite angebrachte Transportsicherung entfernt ist.

Eine nicht entfernte Transportsicherung kann beim Schleudern zu Schäden am Automaten und möglicherweise an nebenstehenden Möbeln/Geräten führen.

**Sichern** Sie den in ein Wasch- oder Ausgußbecken eingehängten Ablaufschlauch gegen Abrutschgefahr (siehe Abb. in der Gerätebeschreibung).

Im ungesicherten Zustand kann die Rückstoßkraft des ausfließenden Wassers den Ablaufschlauch aus dem Becken herausdrücken; Überschwemmungsgefahr!

**Waschen** Sie in diesem Automaten ausschließlich nur Textilien, die vom Hersteller im Pflegeetikett als maschinenwaschbar deklariert sind.

**Auf** keinen Fall in diesem Automaten chemisch reinigen!

Bei den meisten Reinigungsmitteln z. B. Benzin, besteht Brand/Explosionsgefahr.

**Färbe-/Entfärbemittel** müssen für den Einsatz in Waschautomaten geeignet sein. Beachten Sie unbedingt die Verwendungshinweise des Herstellers.

**Überzeugen** Sie sich vor der Wäscheentnahme stets davon, daß die Trommel stillsteht.

Beim Hineingreifen in eine noch drehende Trommel besteht erhebliche Verletzungsgefahr.

**Reparaturen** an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden.

Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

**Der Automat** ist nur dann elektrisch vom Netz getrennt, wenn der Netzstecker gezogen oder die Sicherung ausgeschaltet ist.

**Wenn** Sie mit hohen Temperaturen waschen, denken Sie daran, daß das Schauglas heiß wird.

Hindern Sie deshalb Kinder daran, während des Waschvorganges das Schauglas zu berühren.

**Durch** Einschalten der Kindersicherung verhindern Sie, daß Kinder den Waschmittelschubkasten aufziehen.

**Bewahren** Sie diese Gebrauchsanweisung auf.

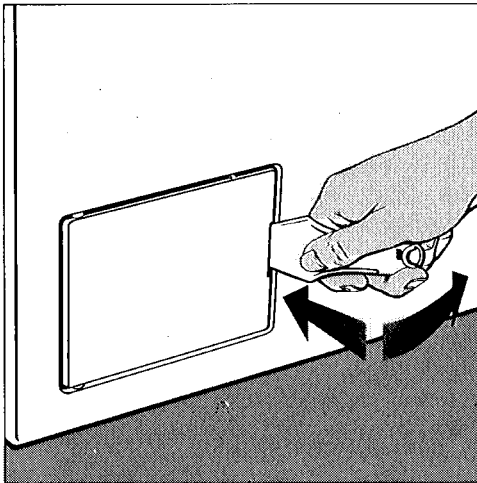
# Wäsche einfüllen

## Fülltür öffnen

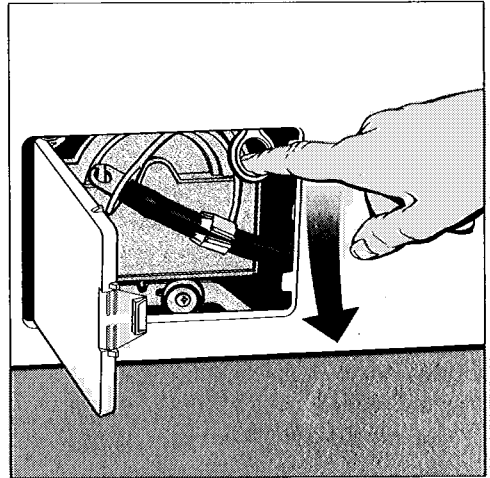
- Drücken Sie die Taste „Tür“. Die elektronisch überwachte Türverriegelung öffnet sich, wenn
  - der Automat elektrisch angeschlossen ist,
  - ein Programm beendet ist oder der Programmwähler in „Stop“-Stellung steht,
  - das Wasser abgepumpt ist,
  - die Trommel stillsteht.

## Fülltür öffnen bei Stromausfall

1. Stellen Sie den Programmwähler auf „Stop“.
2. Öffnen Sie die Klappe zum Laugenfilter mit dem mitgelieferten Öffner oder einem Löffelstiel.



3. Falls noch Wasser im Waschautomaten ist, lassen Sie dieses heraus, wie auf Seite 19/20 beschrieben. **Vorsicht:** Das Wasser kann noch heiß sein, wenn Sie mit hohen Temperaturen gewaschen haben!
4. Ziehen Sie am sichtbaren Zugöffner. Die Fülltür öffnet sich.



5. Bevor Sie in die Trommel fassen, prüfen Sie, ob die Trommel auch stillsteht.

## Wäsche in die Trommel füllen

- Entfalten Sie die Textilien.
- Legen Sie die Textilien locker in die Waschtrommel, nicht pressen.
- Beachten Sie das empfohlene Füllgewicht für die verschiedenen Programme (siehe Seite 16).




**Nutzen Sie möglichst das empfohlene Füllgewicht aus, da dieses Energie spart.**

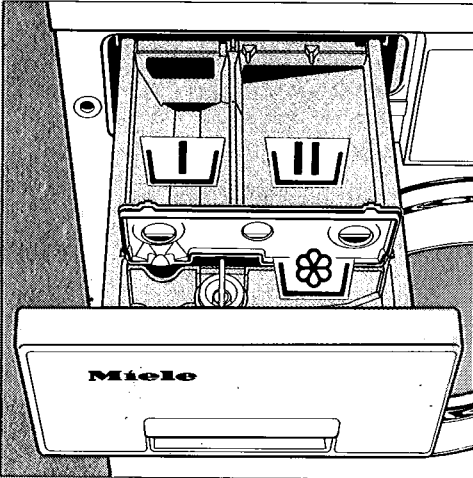
## Fülltür schließen

Tür am Rahmen anfassen und mit leichtem Schwung zuwerfen oder zu drücken. Bei nicht richtig geschlossener Tür läuft das Waschprogramm nicht ab. Anschließend den Wasserhahn öffnen.

# Waschmittel zugeben

Der Waschmittel-Schubkasten hat drei Kammern:

- Kammer  für Vorwaschmittel
- Kammer  für Hauptwaschmittel
- Kammer  (mit Deckel) für flüssige Weichspülmittel oder Formspüler



## Waschmittel wählen

Verwenden Sie nur Waschmittel, die für Waschmaschinen geeignet sind.

Die verschiedenen Waschmittel-Arten unterscheiden sich durch folgende Merkmale:

### Vollwaschmittel

- für alle Temperaturbereiche.


### Flüssigwaschmittel

- ohne Bleichmittel
- bis max. 60°C.
- keine Vorwäsche erforderlich.

## Feinwaschmittel

- für besonders empfindliche Textilgruppen, z. B. Wolle
- Temperaturangaben auf der Verpackung beachten.

## Chlorbleichmittel

- für Textilien mit dem Pflegesymbol 
- Zugabe: **nur** in den 2. Spülgang (manuelle Zugabe); **auf keinen Fall** in die Vor- oder Hauptwäsche geben.
- Schalten Sie den 4. Spülgang ein. Das schont die Textilien und der unangenehme Chlorgeruch wird vermieden (s. Seite 24).

## Waschmittelmenge bestimmen

Stimmen Sie die Waschmittelmenge auf Wasserhärte, Wäscheart und -menge sowie auf den Verschmutzungsgrad ab.

Dadurch erreichen Sie die gewünschte Waschwirkung bei optimalem Waschmittelverbrauch.

Auf der Waschmittelpackung ist die Dosiermenge nach den Wasserhärtebereichen 1 – 4 angegeben.

Wenn Sie den Härtebereich nicht kennen, informieren Sie sich bei Ihrem Wasserversorgungs-Unternehmen.

## Wasserhärten

| Härtebereich | Wasser-eigenschaft | Millimol  | °dH      | °fH      |
|--------------|--------------------|-----------|----------|----------|
| 1            | weich              | 0 – 1,3   | 0 – 7°   | 0 – 12°  |
| 2            | mittel             | 1,3 – 2,5 | 7 – 14°  | 12 – 25° |
| 3            | hart               | 2,5 – 3,8 | 14 – 21° | 25 – 37° |
| 4            | sehr hart          | über 3,8  | über 21° | über 37° |

# Waschmittel zugeben

---

## Waschmittelmenge zugeben

Programme ohne Vorwäsche:

- Gesamtmenge in Kammer  $\sqrt{\quad}$  .

Programme mit Vorwäsche:

im Wasserhärtebereich 1 – 3

- 1/4 Vorwäsche  $\sqrt{\quad}$
- 3/4 Hauptwäsche  $\sqrt{\quad}$

im Wasserhärtebereich 4

- 1/3 Vorwäsche  $\sqrt{\quad}$
- 2/3 Hauptwäsche  $\sqrt{\quad}$  .

Fehlen die Mengenangaben für pflegeleichte Wäsche (max. 2 kg), dosieren Sie 1/2 bis 2/3 der Waschmittelmenge, die für Koch-/Buntwäsche angegeben wird.

Einige Waschmittelhersteller richten sich in den Dosierangaben nach der Wassermenge in der Hauptwäsche.

Für die einzelnen Waschprogramme gelten folgende Werte:

- ca. 15 Liter Wasser im Koch-/Buntwasch- und Pflegeleicht-Programm
- ca. 25 Liter Wasser im Pflegeleicht-Fein und Wollprogramm.

## Unterdosierung führt zu:

- Vergrauung der Wäsche
- Fettläuse in der Wäsche
- Kalkablagerungen im Laugenraum (Heizkörper, Innentrommel).

## Überdosierung führt zu:

- starker Schaumbildung
- geringer Waschmechanik
- schlechtem Spülergebnis.


## Wasserenthärtungsmittel

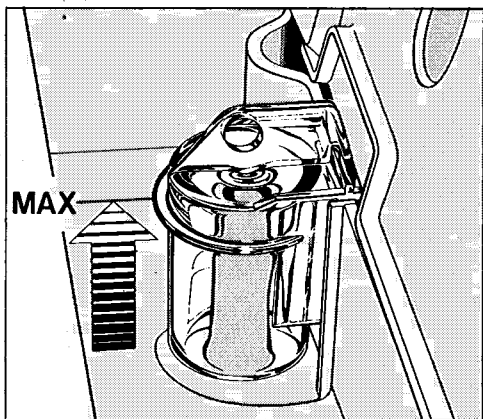
können zusätzlich nach Angaben des Herstellers in die Kammer  $\sqrt{\quad}$  und  $\sqrt{\quad}$  gefüllt werden. Füllen Sie diese Mittel immer zuletzt ein. Dadurch werden sie besonders gut eingespült.




# Weich- oder Formspüler zugeben



Mit **Weichspülern** erzielen Sie einen weichen Griff der Wäsche und vermindern die statische Aufladung.

- Den Deckel der Kammer  öffnen.



- Den Weichspüler nach Dosierangabe des Herstellers in die Kammer  füllen, aber höchstens bis zur ringartigen Maximal-Markierung. Die Kammer entleert sich sonst vorzeitig ohne Nutzen für die Wäsche.
- Den Deckel schließen und den Schubkasten einschieben.

Der Weichspüler wird automatisch mit dem letzten Spülwasser eingespült.


Nach Ende des Waschprogramms verbleibt eine Restmenge Wasser in der Kammer . Dieses Wasser verdünnt dickflüssige und konzentrierte Weichspüler und sorgt damit für ein rückstandsfreies Einspülen. Steht mehr Wasser als gewöhnlich in der Kammer , ist der Saugheber verstopft. Die Reinigung ist auf Seite 18 beschrieben.

**Formspüler** (synthetische Stärkemittel) werden vornehmlich bei Hemden, Blusen, Tischdecken, Servietten, Bettwäsche und dergleichen eingesetzt.

Geben Sie Formspüler in die Kammer  (gleiche Handhabung wie bei Weichspüler).

Geben Sie niemals Weichspüler und Formspüler zusammen in die Einspülkammer, da es dann zu einer hartnäckigen Verstopfung des Überlaufsystems kommen kann.

Bei **herkömmlichen Stärkemitteln** benutzen Sie das Programm Stärken (siehe Seite 16).



Stärkemittel nach Herstellerangaben vorbereiten und in die Kammer  geben.

# Programm wählen

---

Bitte klappen Sie beim Lesen die Umschlagseite mit der Gerätebeschreibung aus.

Der Waschautomat hat folgende **4 Grundprogramme**:

- Kochwäsche/Buntwäsche
- Pflegeleicht 
- Pflegeleicht-Fein 
- Wolle

Die Grundprogramme und die verschiedenen Waschttemperaturen stellen Sie mit dem **Programmwähler** ein. Er läßt sich links und rechts herum in die gewünschte Position drehen.

Der **Zeiger für den Programmablauf** dreht sich nach dem Einschalten weiter und zeigt den Programmstand an. Im ersten Drittel der Hauptwäsche wird die Lauge auf die eingestellte Temperatur erwärmt. Deshalb kann der Zeiger in diesem Bereich besonders lange stehen.

Die **Betriebskontrollampe** leuchtet während des Programmablaufs und erlischt am Programmende. Ist die Taste „ohne Schleudern“ gedrückt, erlischt sie im „Spülstop“.

Durch die Kombinationsmöglichkeit der Grundprogramme mit den verschiedenen Funktionen der **Tasten** ergibt sich eine Programmviefalt, die jeder Textilart gerecht wird.


## Funktionen der gedrückten Tasten

**Schongang:** Die Bewegungszeit der Trommel reduziert sich auf etwa die Hälfte.

Der Schongang eignet sich für empfindliche Wäschestücke, besonders für solche, die zum Flusen oder Pillen (Knötchenbildung) neigen. Er eignet sich auch gut zum schonenden Waschen leicht verschmutzter Textilien.

Der Schongang kann beim Kochwäsche-/Buntwäscheprogramm und den Pflegeleichtprogrammen gewählt werden.

**ohne Vorwäsche:** Bei normal verschmutzten Textilien wählen Sie diese Funktion zu allen Grundprogrammen.

Geben Sie das Waschmittel in die Kammer .

Für intensiv verschmutzte Textilien Programm mit Vorwäsche wählen.

Das Wollprogramm ist nicht mit einer Vorwäsche kombinierbar.

**Kurz:** Durch die kurzen Programmlaufzeiten dieses Automaten entfällt die Funktion der Taste „Kurz“.

**ohne Schleudern:** Die Textilien bleiben nach dem letzten Spülgang schwimmend im Wasser liegen (Spülstop). Dieses verhindert ein Fixieren der Knitter in den Textilien, wenn sie nicht

sofort nach dem Programmende aus der Waschtrommel genommen werden. Im Koch-/Buntwaschprogramm wird trotz gedrückter Taste „ohne Schleudern“ zur Verbesserung des Spülergebnisses zwischengeschleudert.

Wird die Taste nicht gedrückt oder nach dem Spülstop herausgedrückt, werden die Textilien wäschegerecht geschleudert.

Die Wahl der Taste ist in jedem Programm möglich.

$\sqrt{1/2}$

Bis auf den letzten Spülgang wird der Wasserstand in den Spülgängen auf das niedrige Niveau begrenzt.

Die Wahl der Taste ist möglich bei

- Kochwäsche/Buntwäsche
- Pflegeleicht.

## Energiesparprogramme

Sind Textilien nur leicht verschmutzt, so daß die bleichende Wirkung der im Textil- Pflegeetikett angegebenen Temperaturen nicht erforderlich ist, können Sie eine niedrigere Temperatur im Energiesparbereich wählen.

Sparbeispiele:

80°C statt 95°C = 7% Strom  
70°C statt 95°C = 15% Strom  
60°C statt 95°C = 30% Strom  
50°C statt 60°C = 15% Strom  
40°C statt 60°C = 30% Strom

## Wähler für die Schleuderdrehzahl

Stellen Sie die Schleuderdrehzahl ein, die Sie für Ihre Textilien wünschen. Der Wähler befindet sich im rechten Teil der Bedienungsblende.

Bei Pflegeleicht-, Pflegeleicht-Fein und Wollprogrammen wird auch dann mit niedriger Drehzahl geschleudert, wenn der Wahlschalter auf die hohe Schleuderdrehzahl eingestellt ist (automatisch wäschegerechtes Schleudern).

Möchten Sie die Koch-/Buntwäsche in einem **Trommeltrockner** trocknen, empfiehlt es sich, die höchstmögliche Schleuderdrehzahl zu wählen (Energieeinsparung beim Trocknen).

## Programm ändern

**Hat ein versehentlich falsch eingestelltes Programm** schon begonnen, dann drehen Sie den Programmwähler auf „Stop“. Der Zeiger für den Programmablauf dreht sich in die „Aus“-Stellung. Nun können Sie das gewünschte Programm neu einstellen.

Zum **Unterbrechen des Programms** den Programmwähler auf „0“ stellen, nicht in die „Stop“-Stellung. Der Zeiger für den Programmablauf bleibt an der zuletzt eingenommenen Stelle stehen. Zum Wiedereinschalten den Programmwähler möglichst schnell über die „Stop“-Stellung auf das vorher eingestellte Programm drehen, denn sonst werden Teile des betreffenden Programmabschnittes übergangen, also ausgelassen.

# Programmablauf

Wodurch unterscheiden sich die Grundprogramme voneinander?

|                                   | Hauptwäsche     | Reaktivieren <sup>1)</sup> | Pendelspülen <sup>2)</sup> | max. Anzahl der Spülgänge | Spülschleudern | Spülstop <sup>4)</sup> |
|-----------------------------------|-----------------|----------------------------|----------------------------|---------------------------|----------------|------------------------|
| <b>Kochwäsche/<br/>Buntwäsche</b> | ●               | ●                          | –                          | 4 <sup>3)</sup>           | ●              | –                      |
| <b>Pflegeleicht</b>               | ●               | ●                          | ●                          | 4 <sup>3)</sup>           | –              | ●                      |
| <b>Pflegeleicht-Fein</b>          | ●               | –                          | ●                          | 4 <sup>3)</sup>           | –              | ●                      |
| <b>Wolle</b>                      | ● <sup>3)</sup> | –                          | –                          | 3                         | –              | ●                      |

## Erläuterungen

- Funktion vorhanden
- Funktion nach dem Spülstop
- Funktion entfällt

### 1) Reaktivieren:

Es läuft zusätzliches Wasser in die Trommel, damit der Schmutz besser mit der Lauge fortgeschwemmt werden kann. Dabei wird die Lauge etwas abgekühlt.

### 2) Pendelspülen:

Das Abkühlen der Lauge erfolgt stufenweise am Ende der Hauptwäsche durch zulaufendes und abfließendes Wasser. Hierdurch wird die Gefahr der Fixierung der Knitter in den Textilien vermindert (kein Temperaturschock).

### 3) 4. Spülgang:

Dieser Spülgang kann je nach Wasserhärte ein- oder ausgeschaltet werden (siehe Seite 24).

### 4) Spülstop:

Die Textilien bleiben nach dem letzten Spülgang schwimmend im Wasser liegen

| Stufenschleudern <sup>5)</sup> | Endschleudern I <sup>6)</sup> | Endschleudern II <sup>7)</sup> | Intervall-Auflockern | Waschrhythmus | Wasserstand | Laufzeit min.              |
|--------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|----------------------|---------------|-------------|----------------------------|
| ●                              | ●                             | ●                              | ●                    | normal        | normal      | 95°C ca. 77<br>60°C ca. 72 |
| ○                              | –                             | –                              | ○                    | normal        | normal      | 60°C ca. 54<br>30°C ca. 51 |
| ○                              | –                             | –                              | ○                    | normal        | hoch        | 60°C ca. 69<br>30°C ca. 54 |
| –                              | ○                             | –                              | –                    | Wolle         | hoch        | 40°C ca. 48                |

(Spülstop). Dieses verhindert ein Fixieren der Knitter in den Textilien, wenn sie nicht sofort nach dem Programmende aus der Waschtrommel genommen werden.

## 5) Stufenschleudern:

Die Textilien werden in Intervallen mit steigender Drehzahl geschleudert.

## 6) Endschleudern I:

Die Schleuderdrehzahl beträgt bis zu 900 Umdrehungen pro Minute, außer wenn eine niedrigere Schleuderdrehzahl eingestellt ist.

## 7) Endschleudern II:

Die maximale Schleuderdrehzahl wird erreicht, außer wenn eine niedrigere Schleuderdrehzahl eingestellt ist.

## 8) Wolle:

Wolle ist im nassen Zustand sehr bewegungsempfindlich, deshalb bleibt die Trommel während der Aufheizphase stehen.

# Programm wählen

| Programmart  | Textilart  | max. Füllmenge        |
|--|--|-----------------------|
| <b>Kochwäsche ohne Vorwäsche</b><br>   | Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Oberhemden, Kittel, Frottiertücher, usw. aus Baumwolle und Leinen.  | 5 kg                  |
| <b>Buntwäsche ohne Vorwäsche</b><br>     | Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Oberhemden, Kittel, Frottiertücher, Jeans usw. aus Baumwolle und Leinen.  | 5 kg                  |
| <b>Pflegeleicht ohne Vorwäsche</b><br>    | Normal verschmutzte Textilien aus synthetischen Fasern (Perlon, Nylon, Diolen, Mischgewebe aus Baumwolle/Polyester usw.). Besonders empfindliche Artikel im Programm Pflegeleicht-Fein waschen.                                  | 2 kg                  |
| <b>Pflegeleicht-Fein ohne Vorwäsche</b><br>   | Verschmutzte, empfindliche Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira, Feinwäsche aus Kunstseide, Socken, Strümpfe und dergleichen aus Chemiefasern, wenn sie keine Wolle enthalten.  | 1 kg                  |
|  | Gardinen die vom Hersteller als maschinenwaschbar deklariert sind.<br>Kalt – 30°C  | lockèr bis 1/3 füllen |
| <b>Wolle Kalt – 40°C ohne Vorwäsche</b><br><br>REINE SCHURWOLLE<br>PURE NEW WOOL<br><br>WASCHMASCHINENFEST<br>MACHINE WASHABLE<br> | In diesem geprüften Woll-Waschprogramm können alle maschinenwaschbaren, strapazierfähigen Wollsachen, Wollgemische und Stricksachen, die mit dem abgebildeten und eingenähten Pflegekennzeichen versehen sind, behandelt werden. | 1 kg                  |
| <b>Stärken, manuell</b>  | Die Wäsche sollte frisch gewaschen, aber nicht weichgespült sein.  | 5 kg                  |
| <b>Schleudern, manuell</b>   | Schleuderfeste Textilien; z. B. handgewaschene Wäschestücke.   | 5 kg                  |
| <b>Pumpen, manuell</b>   | Wenn Textilien nach dem Spülstop nicht geschleudert werden sollen.   |                       |

● Bei intensiv verschmutzten Textilien z. B. Windeln und Säuglingswäsche, Programm **mit** Vorwäsche wählen.

● Für intensiv verschmutzte Textilien Programm **mit** Vorwäsche wählen.

● Für intensiv verschmutzte Textilien Programm **mit** Vorwäsche wählen.

## Energiesparmöglichkeit

Befinden sich in den Textilien keine schwer ausbleichbaren Flecken, genügt es, weniger als die im Pflegeetikett angegebene Maximaltemperatur zu wählen.

● Der häufig in Gardinen vorhandene Feinstaub erfordert meistens ein Waschprogramm **mit** Vorwaschen.

● Gardinen nur dann schleudern, wenn es der Hersteller erlaubt.

## Auf keinen Fall „ohne Vorwäsche“ wählen!

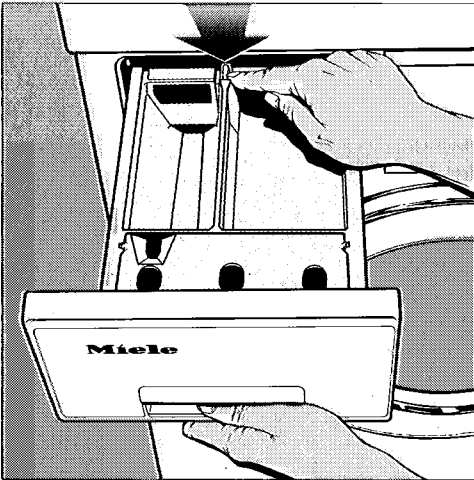
Bei besonders empfindlichen Textilien kann die Schleuderzeit durch Drehen des Programmwählers auf „Stop“ vorzeitig beendet werden.

# Reinigung und Pflege

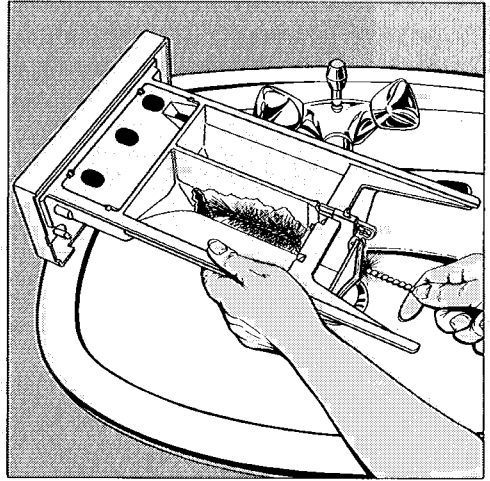
## Waschmittelschubkasten regelmäßig reinigen


Besonders bei niedrigem Wasserdruck und zum „kleben“ neigenden Wasch- und Weichspülmitteln kann es notwendig werden, die meistens sichtbaren Reste aus dem Einspülfach zu entfernen.

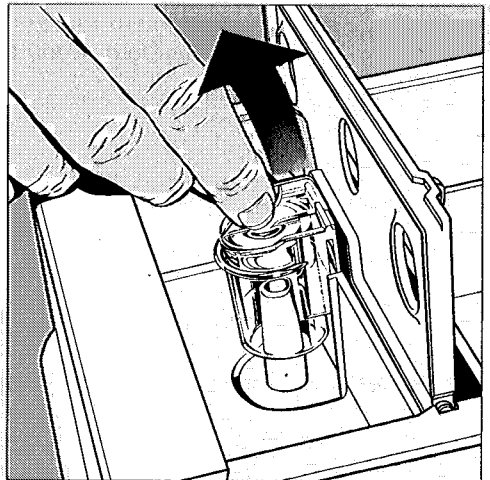
- Ziehen Sie den Schubkasten bis zum Anschlag heraus.
- Drücken Sie den jetzt sichtbaren roten Entriegelungsknopf herunter und ziehen Sie gleichzeitig den Schubkasten ganz aus dem Waschautomaten heraus.



- Reinigen Sie die Einspülkammern und den Weichspülkanal von der Rückseite am besten mit warmem Wasser und einer Flaschenbürste.



- Ziehen Sie den Saugheber aus der Kammer  heraus und reinigen Sie ihn ebenfalls mit warmem Wasser.



Setzen Sie ihn anschließend wieder ein.

- Zur Wiedermontage den Schubkasten in die Führungsschiene einsetzen, roten Entriegelungsknopf eindrücken und Schubkasten einschieben.



## Waschautomat reinigen

Das **Gehäuse** und die **Fülltür** können Sie mit Seifenwasser oder mit einem milden, nicht scheuernden Reinigungsmittel abwaschen und anschließend mit einem weichen Tuch trockenreiben. Spritzen Sie aus Sicherheitsgründen den Automaten auf keinen Fall mit einem Wasserstrahl ab.

Für **Schaltknebel, Schalterblende** und andere **Kunststoffteile** ebenfalls keine scheuernden Reinigungsmittel und keine Lösungsmittel verwenden, sie zerkratzen bzw. beschädigen die Oberfläche.

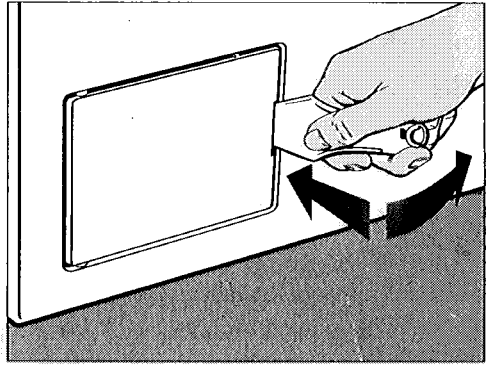
Die **Waschtrommel** ist aus rostfreiem Edelstahl. Durch eisenhaltiges Wasser oder Fremdkörper, wie z.B. Nägel, Büroklammern, kann sich trotzdem sogenannter Fremdrost ansetzen. In einem solchen Fall reinigen Sie die Waschtrommel mit Edelstahlreiniger und in hartnäckigen Fällen mit **feinem** Sandpapier.

## Laugenfilter/Laugenpumpe reinigen

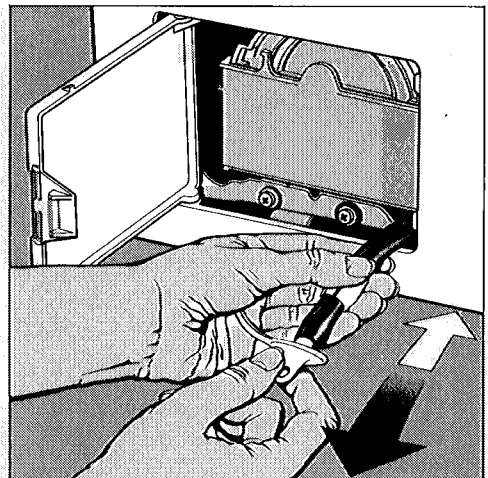
Um den einwandfreien Wasserablauf sicherzustellen sollten Sie den Laugenfilter und die Laugenpumpe öfter kontrollieren und falls notwendig reinigen.

- Vor dem Reinigen den Waschautomaten ausschalten!

- Öffnen Sie die Klappe zur Laugenpumpe mit dem mitgelieferten Öffner oder einem Löffelstiel.



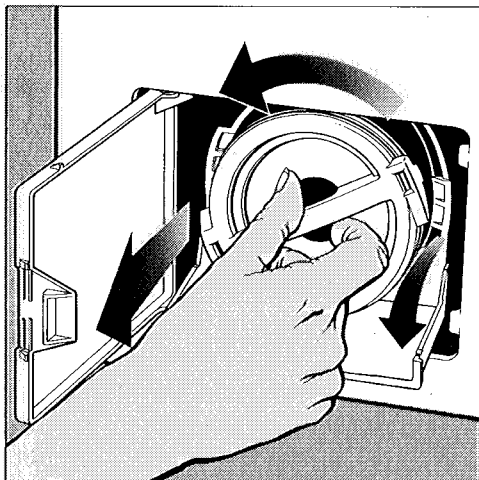
- Stellen Sie eine Schüssel oder ein ähnliches Gefäß für etwa 1,5 Liter Wasser vor die Öffnung. Legen Sie den Entleerungsschlauch in das Gefäß und ziehen Sie den Stopfen heraus. **Vorsicht:** Ein warmer Schlauch weist auf warmes oder heißes Wasser hin. Je nach Abpumphöhe kann es erforderlich sein, das Auffanggefäß mehrmals zu entleeren.



# Reinigung und Pflege

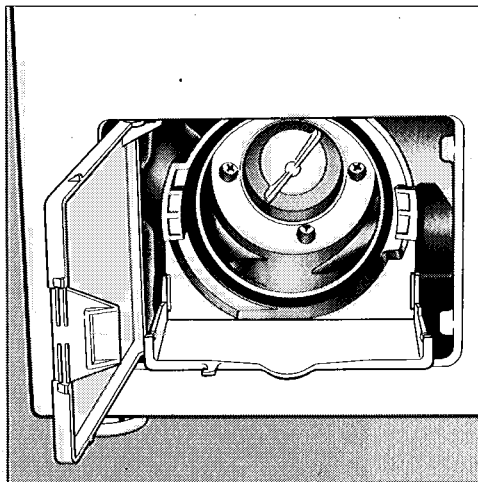
Läuft kein Wasser mehr aus, verschließen Sie den Schlauch wieder.

- Klappen Sie die Ablaufklappe nach vorn und stellen Sie ein flaches Gefäß darunter.



- Drehen Sie den Verschlußdeckel nach links und ziehen Sie ihn langsam heraus. **Vorsicht:** Bei verstopftem Entleerungsschlauch kann eine größere Menge Wasser austreten. Reinigen Sie den Laugenfilter und das Gehäuse-Innere bis zum Laugenpumpenflügel (auf Fremdkörper achten).

- Drehen Sie den Laugenpumpenflügel mit dem Finger. Läßt er sich nicht leicht drehen, können Gegenstände eingeklemmt sein, die entfernt werden müssen.



- Setzen Sie den Laugenfilter ein und verriegeln den Verschlußdeckel durch Drehen nach rechts. Der Verschlußknebel muß waagrecht stehen.

Durch die beschriebene Maßnahme übt das Kugelventil bis zum nächsten Wasserein- und ablauf nicht mehr seine Dichtfunktion aus. Schalten Sie deshalb vor dem nächsten Waschgang das Programm „Stärken“ ein.

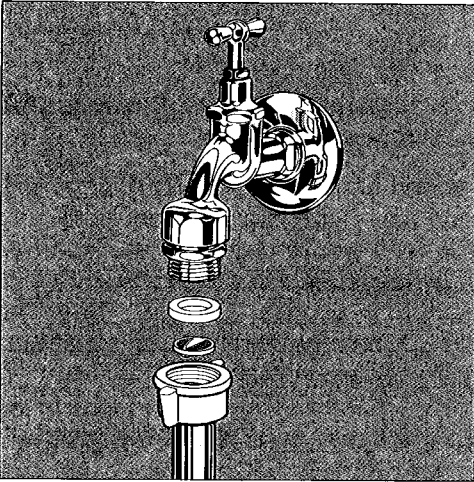
Sobald die Trommel zu drehen beginnt, schalten Sie den Automaten aus, wählen das Programm „Pumpen“ und schalten den Automaten wieder ein. Nach Ende des Abpumpvorganges ist die wasser- waschmittelsparende Eigenschaft des Automaten wieder hergestellt.

## Wassereinlaufsiebe reinigen

Der Automat hat zum Schutz der Wassereinlaufventile zwei Siebe.

Sieb im **Zulaufschlauch** reinigen:

- Zulaufschlauch durch Drehen der Überwurfmutter nach links vom Wasserhahn abschrauben.

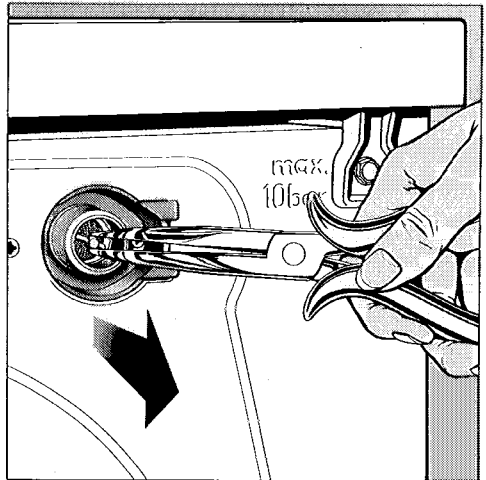


- Gummidichtung aus der Führung herausziehen
- Steg des Kunststoffsiebes mit einer Kombi- oder Spitzzange fassen, herausziehen und reinigen.
- Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge.
- Den Zulaufschlauch optisch kontrollieren, da er während des Betriebes des Automaten unter hohem Druck steht. Eine Erneuerung ist erforderlich, wenn die Schlauchoberfläche kleine Risse oder andere Schäden aufweist.

Verwenden Sie nur Schlauchqualitäten, die einem Überdruck von mindestens 70 bar standhalten. Miele-Originalschläuche erfüllen diese Forderung.

Sieb im **Einlaufstutzen** des Magnetventils reinigen:

- Gerippte Kunststoffmutter vorsichtig mit einer Zange vom Zulaufstutzen lösen und abschrauben.
- Kunststoffsieb z.B. mit einer Spitzzange am Steg fassen s.Abb., herausziehen und reinigen.



## Hinweis bei Frostgefahr

Ist der Waschautomat in einem frostgefährdetem Raum aufgestellt (z.B. in einer Garage) sollten Sie bei Frostgefahr:

- das Restwasser aus der Laugenpumpe entfernen (siehe Seite 19/20).
- Ablaufschlauch entleeren (Schlauch auf den Boden legen).
- Zulaufschlauch am Wasserhahn abschrauben und auf den Boden legen.

# Wie helfe ich mir selbst?

---

Reparaturen an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden. Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

Es gibt jedoch scheinbare Störungen, die nachstehend beschrieben sind und von Ihnen behoben werden können.

## **Beim Einschalten läuft kein Wasser ein.**

Überprüfen Sie, ob

- die Betriebskontrolllampe leuchtet,
- der Anschlußstecker richtig eingesteckt ist,
- die Fülltür völlig geschlossen ist,
- der Wasserhahn geöffnet ist.

## **Trotz ausreichendem Wasserdruck läuft das Wasser nur langsam ein.**

Die Siebe im Wasserzulauf können verstopft sein. Reinigen Sie diese wie auf Seite 21 beschrieben.

## **Der Programmwähler bleibt im ersten Drittel der Hauptwäsche stehen.**

Das ist keine Störung. Er verharrt in diesem Bereich jedesmal solange, bis die Waschtemperatur erreicht ist.

## **Zu starke Schaumentwicklung**

Rasche Abhilfe können Sie durch Zugeben von schaubremsenden Mitteln wie Aquabest oder Fosgal schaffen. Möchten Sie das jedoch von vornherein ausschalten, so ist auf folgendes zu achten:

- Nur Waschmittel verwenden, das für Waschautomaten und für den ent-

sprechenden Temperaturbereich geeignet ist.

- Wasserhärte bei der Dosierung berücksichtigen.
- Bei leicht verschmutzter Wäsche oder bei geringer Füllmenge die Waschmittelmenge entsprechend herabsetzen.
- Mit Einweichmittel vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen.

## **Die Wäsche soll bei Stromausfall entnommen werden.**

Warten Sie falls notwendig solange, bis sich die heiße Lauge abgekühlt hat. Dann öffnen Sie die Fülltür wie auf Seite 8 beschrieben.

Achtung: vergewissern Sie sich vor dem Hineingreifen in die Wäschetrommel, daß sie stillsteht.

## **Das Wasser wird nicht abgepumpt.**

Prüfen Sie, ob

- die Taste „ohne Schleudern“ gedrückt ist,
- im Ablaufschlauch Knickstellen vorhanden sind,
- die Laugenpumpe verstopft ist. Laugenpumpe und Laugenfilter reinigen wie auf Seite 19/20 beschrieben.

## **Der Weichspüler wird nicht vollständig eingespült bzw. es bleibt zuviel Wasser in der Kammer stehen.**

- Der Saugheber sitzt vermutlich nicht richtig oder ist verstopft. Reinigen Sie ihn wie auf Seite 18 beschrieben.
- Während der Einspülphase des Weichspülmittels wurde der Schubkasten aufgezo-

## **Der Waschautomat steht während des Schleuderns nicht ruhig.**

Das ist z.B. möglich, wenn nicht alle vier FüÙe gleichmäÙig aufstehen.

- Durch leichtes diagonales Kippen stellen Sie fest, welcher Fuß nicht richtig steht.
- Die Kontermutter an diesem Fuß lösen und den Automaten wie auf Seite 29 beschrieben standsicher ausrichten und die Kontermutter wieder fest anziehen.

Nachgiebige Dielenbretter führen nicht nur zu verstärkten Schleudergeräuschen, sondern auch zu unsicherem Standverhalten (siehe „Aufstellen“ Seite 27).

## **Die Wäsche wird nicht wie gewohnt oder überhaupt nicht geschleudert.**

Das kann folgende Ursachen haben:

- Es war eine niedrigere Schleuderdrehzahl eingestellt. Falls notwendig wiederholen Sie den Schleudergang (siehe Schleudern manuell).
- Die Wäsche konnte sich nicht genügend in der Trommel verteilen, deshalb wurde nur mit maximal 900 Umdrehungen pro Minute geschleudert.
- Waren große zusammengerollte Wäscheteile, z.B. ein Badezimmerläufer, in der Waschtrommel, wird das Schleudern aus Sicherheitsgründen verhindert. Der Schleuderanlauf wiederholt sich bis zum Programmende ständig.

Geben Sie künftig große **und** kleine Teile in die Waschtrommel!

## **Nach dem letzten Spülgang (Spülstop) ist Schaum sichtbar.**

- In Gebieten mit weichem Wasser kann eine Laugenverschleppung Ursache einer übermäßigen Schaumbildung im letzten Spülwasser sein. Schalten Sie deshalb in solchen Fällen den zusätzlichen Spülgang ein (siehe Seite 24).
- In Waschmitteln sind unter anderem nichtionogene Tenside vorhanden (waschaktive Substanzen), die die Vergrauung besonders von pflegeleichten Textilien verhindern helfen. Diese Tenside verursachen häufig Schaum im dem letzten Spülwasser, haben aber nachweislich keinen Einfluß auf das Spülergebnis (keine Alkalität). Die Menge des Schaumes ist bei den einzelnen Waschmitteln unterschiedlich groß. Auch durch weitere Spülgänge verringert sich das Schaumbild kaum.

## **Nach dem Waschen haben sich auf den Textilien Knötchen (Pills) gebildet.**

Die Textilien vertragen nicht die übliche Waschbehandlung. Solche Textilien waschen Sie am besten im Schongang oder in einem schonenderen Programm, um eine weitere Knötchenbildung zu vermeiden.

# Wie helfe ich mir selbst?

## **Auf der gewaschenen Wäsche haften graue elastische Rückstände (Fettläuse).**

Die Wäsche war stark mit Fett verschmutzt, z.B. durch Salben oder Öle, und die Waschmittelmenge hat nicht ausgereicht, um das Fett zu binden.

- Bei derart verschmutzter Wäsche entweder 1/2-Meßbecher mehr Pulverwaschmittel zur Hauptwäsche zugeben oder flüssiges Waschmittel verwenden.
- Vor der nächsten Wäsche das Koch-/Buntwäscheprogramm bei 60°C mit einem flüssigen Waschmittel ohne Wäsche ablaufen lassen, um den Laugenraum zu reinigen.

## **Im Einspülkasten verbleiben größere Waschmittelmrückstände**

Pulverartige Waschmittel in Verbindung mit Enthärtungsmitteln neigen zum Kleben.

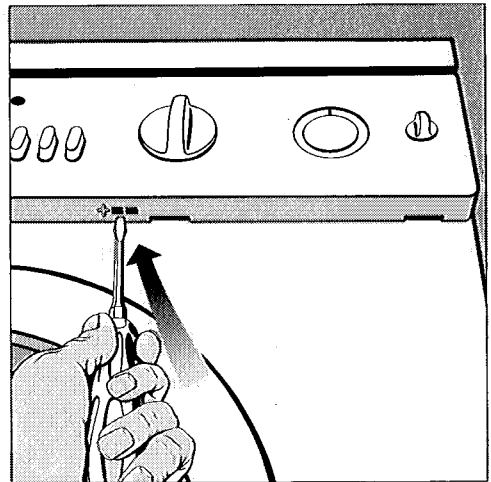
- Geben Sie künftig erst das Waschmittel und dann das Enthärtungsmittel in den Einspülkasten.

## **Zusätzlichen Spülgang einschalten**

Da dieser Waschautomat serienmäßig auf einen sparsamen Wasser- und Energieverbrauch eingestellt ist, kann es in Gebieten mit weichem Wasser zur Verbesserung des Spülergebnisses notwendig werden, einen zusätzlichen Spülgang einzuschalten (ca. 20% mehr Wasser).

Maßnahme:

Wie abgebildet den Mikroschalter



auf der + Seite durch leichten Druck, z.B. mit einem Schraubendreher mit schmaler Klinge, betätigen.

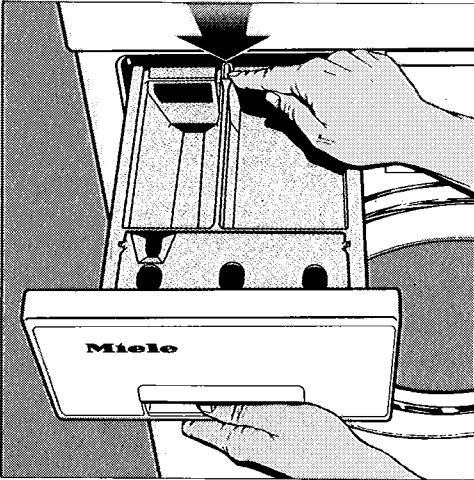
## Wasserstand erhöhen

Manchmal läßt auch die qualitätsbedingte Empfindlichkeit der Textilien die Erhöhung des Wasserstandes wünschenswert erscheinen (ca. 20% mehr Wasser).

Maßnahme:

Automat ausschalten.

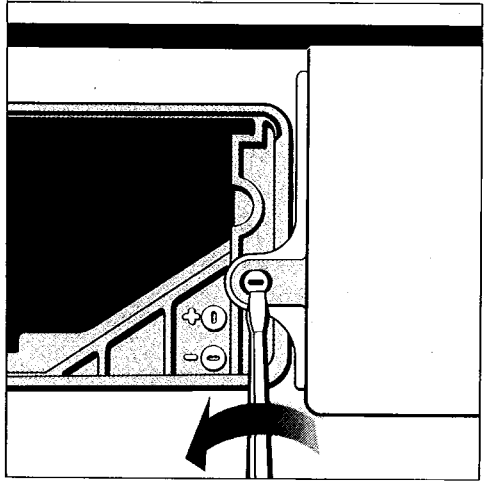
Waschmittelschubkasten bis zum Anschlag herausziehen, den jetzt sichtbaren roten Entriegelungsknopf eindrücken



und gleichzeitig den Schubkasten ganz aus dem Automaten ziehen.

Mit einem Schraubendreher – Klingenbreite 4 bis 6 mm – den rechts am Einspülkasten angebrachten Schalter (Schlitz) durch

Linksdrehung in die senkrechte Position bringen (+).



Waschmittelschubkasten wieder einsetzen, Entriegelungsknopf drücken und gleichzeitig den Schubkasten einschieben.

# Kundendienst

---

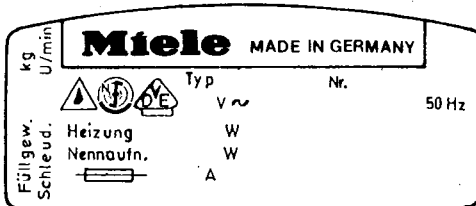
Zur Ausführung von Reparaturen benachrichtigen sie bitte

- Ihren Miele-Fachhändler
- den Miele-Werkskundendienst.

Das beigefügte Adressenverzeichnis enthält die Anschriften der Miele-Verkaufsbüros und Beratungsstellen.

Der Kundendienst benötigt Typ und Nummer Ihres Automaten. Beide Angaben finden Sie auf dem Typenschild bei geöffneter Fülltür oberhalb des Schauglases.

## Beispiel:





## Aufstellfläche

Das Betriebsverhalten des Waschautomaten ist von den Eigenschaften der Aufstellfläche abhängig. Eine gut eingespannte Betondecke wird erfahrungsgemäß beim Schleudern nicht merkbar zu Schwingungen angeregt. Ungünstiger verhält sich dagegen eine Holzbalkendecke oder eine Decke mit „weichen“ Eigenschaften.

Deshalb sollten Sie:

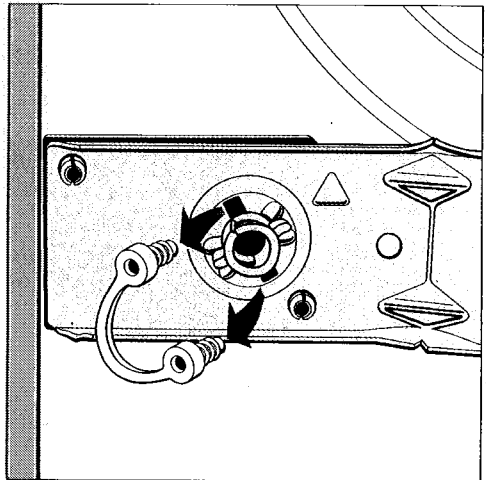
- Den Automaten waagrecht und standsicher aufstellen.
- Das Aufstellen auf weichen Fußbodenbelägen vermeiden, da sonst der Automat während des Schleuderns vibrieren kann.
- Bei einer Aufstellfläche mit einer Holzbalkenkonstruktion stellen Sie den Automaten besser auf eine mindestens 3 cm starke und 60 x 60 cm große Sperrholzplatte. Sie sollte möglichst viele Balken überspannen und mit diesen verschraubt sein.
- Den Waschautomaten – auch in Kombination mit einem Trockner – sollten Sie in der Ecke des Raumes aufstellen, denn dort ist jede Decke am besten eingespannt und neigt am wenigsten zu Resonanzschwingungen. Die Aufstellfläche wird mit ca. 1600 Newton (ca. 160 kg) belastet.
- Steht der Waschautomat auf einem stabilen Sockel, dann sichern Sie ihn vor dem Wegrutschen mit Spannlaschen (erhältlich beim Kundendienst und im Fachhandel), oder versehen Sie den Sockel mit einer 1 bis 2 cm hohen Kante.

## Automat aufstellen

Den Automaten vom Verpackungsboden heben und zum Aufstellort transportieren. Heben Sie dabei nicht an der Fülltür! Die Fuß- und Aufstellflächen müssen trocken bleiben, damit der Automat beim Schleudern nicht wegrutscht. Verwenden Sie deshalb keine Speckschwarten oder ähnliche Mittel als Gleithilfe.

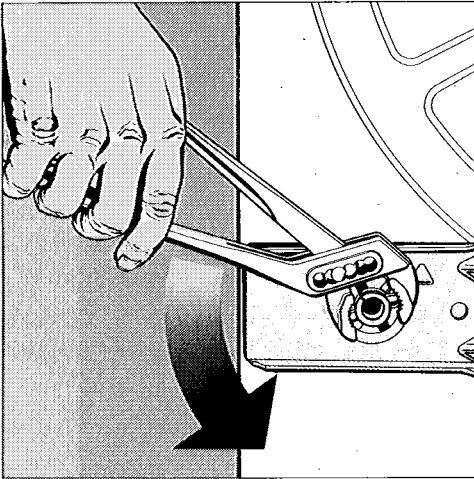
## Transportsicherung entfernen

Die linke sowie die rechte Drehsicherung aus Kunststoff mit einer Kombizange herausziehen.

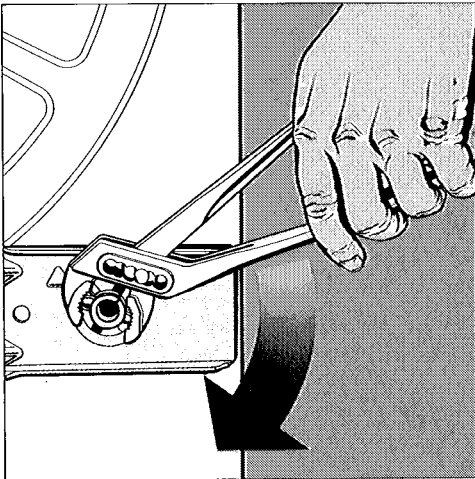


# Aufstellen

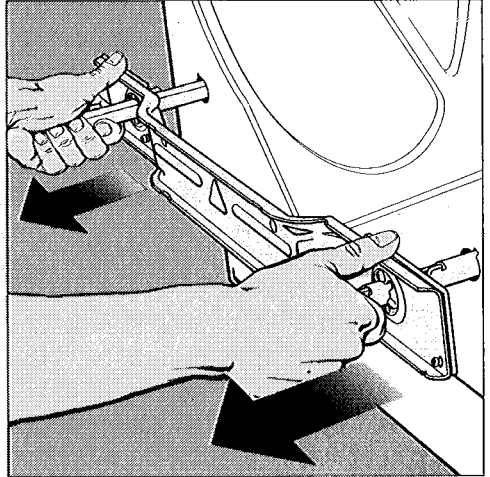
Mit einer Wasserpumpenzange die linke Transportstange um 90 Grad nach links drehen



und die rechte um 90 Grad nach rechts.



Beide Stangen mit dem Stützblech herausziehen.



Verschließen Sie die beiden Löcher mit den mitgelieferten Kunststoff-Stopfen.



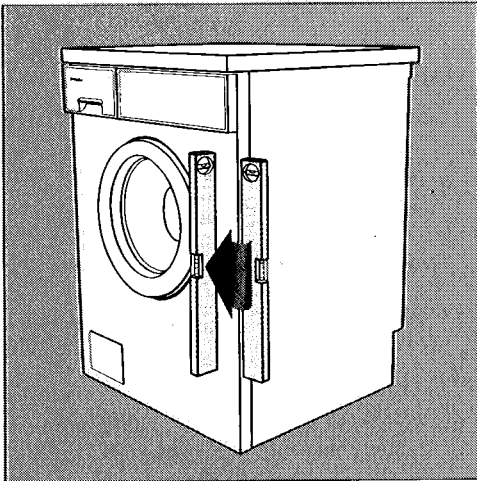
Ohne Transportsicherung sollte der Automat möglichst wenig verschoben oder stark geneigt werden.

## Transportsicherung aufbewahren

Bei einem Umzug muß die Transportsicherung zum Schutz des Automaten wieder eingebaut werden. Der Wiedereinbau erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

## Ausrichten des Waschautomaten

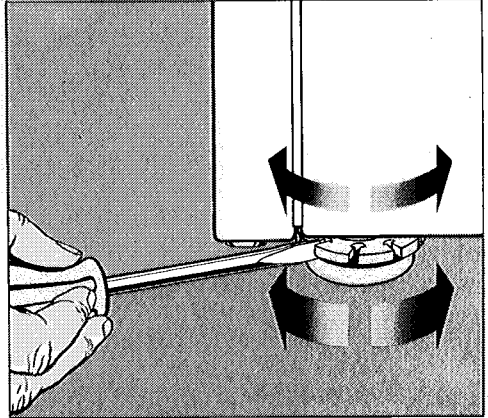
Bodenebenheiten und kleine Höhenkorrekturen in bezug auf benachbarte Möbel können an den vier Schraubfüßen ausgeglichen werden: Verstellbereich von ca. 84,5 bis 86 cm Gesamthöhe. Zum Lotrechtsausrichten eignet sich eine Wasserwaage, die an den Ecken der Seiten- und Vorderwand angelegt wird.



Wird der Automat zwischen Möbel gestellt, so richten Sie die hinteren Füße mit einem Maßband oder Zollstock vor dem Einschieben aus.

Drehen Sie die Füße soweit heraus, bis der Waschautomat lotrecht steht. Nach dem Ausrichten müssen die gerändelten Kontermuttern zum Maschinen-

gehäuse mit einem Schraubendreher festgezogen werden. Halten Sie dabei den Schraubfuß mit einer geeigneten Zange (Wasserpumpenzange) fest.



## Wasch-Trocken-Säule

Soll zu einem späteren Zeitpunkt dieser Waschautomat zusammen mit einem Miele-Wäschetrockner zu einer Wasch-Trocken-Säule kombiniert werden, hält der Miele-Fachhandel dafür einen Zwischenbausatz mit Montageanleitung bereit.

## Unterbau

Es ist mit Hilfe eines besonderen Bausatzes (im Miele-Fachhandel erhältlich) möglich, diesen Automaten unter eine durchgehende Arbeitsplatte zu stellen.

Der Deckel des Automaten wird durch ein Abdeckblech ersetzt. Aus Gründen der **elektrischen Sicherheit** ist das Abdeckblech laut Montageanweisung unbedingt und sorgfältig zu montieren.

Für einen Unterbau unter eine Arbeitsplatte von 900/910 mm Höhe ist ein Ausgleichsrahmen im Miele-Fachhandel oder Kundendienst erhältlich.

# Elektro-Anschluß

---

## Drehstrom-Ausführung

Der Automat ist mit einem Drehstromkabel  $5 \times 1,5 \text{ mm}^2$  **ohne Stecker** (ca. 1,9 m lang) versehen. Der Anschluß erfolgt an ein Drehstromnetz 380 V 3 N ~ 50 Hz. Der Anschlußwert beträgt 4,7 kW, die Absicherung 16 A.

## Sondervorschriften für Österreich (nur bei Drehstrom)

Bei festem Anschluß muß im Handbereich des Automaten ein allpoliger Hauptschalter (einschl. Abschaltung des Nulleiters) in die Zuleitung montiert werden.

Ein vom EVU verlangter 4poliger Fehlerspannungs- oder Fehlerstromschutzschalter gilt als allpoliger Abschalter im Sinne dieser Vorschrift.

## Wasserzulauf anschließen

Der Automat darf ohne Rückflußverhinderer an eine Trinkwasserleitung angeschlossen werden, da er nach den DVGW-Richtlinien gebaut ist (zu ersehen auf dem Typenschild).

Zum Anschluß ist ein Auslaßventil („Wasserhahn“) mit 3/4 Zoll Verschraubung erforderlich. Fehlt ein solches, so darf es nur von einem zugelassenen Installateur an die Trinkwasserleitung montiert werden.

Die Verbindung zwischen Auslaßventil und Anschlußstutzen stellt der ca. 1,5 m lange Druckschlauch 3/8“ mit 3/4“ Verschraubung her. Dieser Druckschlauch ist **nicht** für einen Warmwasseranschluß geeignet. Bitte darauf achten, daß die Dichtungsscheibe richtig in der Verschraubung sitzt.

Ist ein Anschluß an ein Auslaßventil mit verkürztem 3/4“ Gewinde vorzunehmen, die mitgelieferte Dichtungsscheibe als Längenausgleich **zusätzlich** in die Überwurfmutter des Zulaufschlauches legen.

Die Anschlußstelle steht unter Wasserleitungsdruck. Kontrollieren Sie deshalb durch langsames Öffnen des Wasserlaufventils, ob der Anschluß dicht ist. Korrigieren Sie gegebenenfalls den Sitz der Dichtung und die Verschraubung.

**Verwenden Sie auch im Falle eines Austausches nur Schlauchqualitäten mit einem Platzdruck von mindestens 70 bar Überdruck. Dieses gilt auch für die eingebundenen Anschlußarmaturen. Miele-Originalteile erfüllen die Forderung.**

Als Sonderzubehör sind Schläuche von 2,5 oder 4,0 m Länge lieferbar.

Der Fließdruck darf mindestens 1 bar max. 10 bar betragen. Ist er höher als 10 bar Überdruck, muß ein Druckreduzierventil eingebaut werden.

Der Mindestfließdruck von 1 bar Überdruck ist vorhanden, wenn bei voll geöffnetem Wasserhahn in einer Zeit von 15 Sek. 5 Liter Wasser in ein entsprechendes Gefäß fließen.

Die beiden Schmutzsiebe – eines im freien Ende des Zulaufschlauches, eines im Einlaufstutzen des Magnetventiles – dürfen nicht entfernt werden.

# Wasser-Anschluß

## Sondervorschriften für Österreich

im Versorgungsgebiet der Wiener Stadtwerke:

Unmittelbar vor der Anschlußstelle des Automaten ist ein Handsperrventil vorzusehen.

Es dürfen nur Ventile vorgesehen werden, die von den Wasserwerken der Stadt Wien zum Anschluß an die Innenanlage zugelassen sind.

Die Verwendung von Gummischläuchen als Druckverbindungsleitung zwischen Innenanlage und Automat ist nur dann gestattet, wenn sie

- samt eingebundenen Anschlußarmaturen einem Mindestdauerdruck von 15 bar Überdruck standhalten,
- während der Inbetriebhaltung des Automaten hinreichend beaufsichtigt sind und
- nach Beendigung des gesamten Waschvorgangs der Wasserzufluß zuverlässig abgesperrt oder die Schlauchverbindung überhaupt von der Innenanlage (Auslauf) getrennt wird.

## Wasserablauf anschließen

Die Wasch- und Spülflotte („Lauge“) wird durch eine Ablaufpumpe mit 1 m Förderhöhe abgepumpt. Um den Wasserablauf nicht zu behindern, muß der Schlauch knickfrei verlegt werden. Der drehbare Krümmer am Schlauchende kann in die jeweilige Abgangsrichtung gedreht werden. Es ist darauf zu achten, daß bei einer Beckenentleerung das Wasser schnell genug abfließt, da sonst die Gefahr besteht, daß ein Teil

des abgepumpten Wassers in den Automaten zurückgesaugt wird.

Der Ablaufschlauch

|                               |         |
|-------------------------------|---------|
| Länge                         | – 1,5 m |
| Innendurchmesser              | – 22 mm |
| Außendurchmesser              | – 30 mm |
| Außendurchmesser des Krümmers | – 32 mm |

kann wie folgt genutzt werden:

- Einhängen in ein Wasch- oder Ausgußbecken. Sichern Sie die Einhängenposition z. B. durch Festbinden des Schlauchhalters am Auslaßventil (Wasserhahn) damit die Rückstoßkraft des ausfließenden Wassers den Ablaufschlauch nicht aus dem Ausgußbecken drücken kann. Die Schlauchlänge reicht aus, um den Automaten links oder rechts vom Ausgußort aufzustellen.
- Anschließen an ein Kunststoff-Abflußrohr mit Gumminippel (Syphon nicht unbedingt erforderlich).
- Auslauf in einen Bodenablauf (Gully).

Falls notwendig, so darf der Schlauch bis zu 5 m verlängert werden.

Für Ablaufhöhen über 1 m (bis 1,80 m max. Förderhöhe) ist im Miele-Fachhandel oder im Miele-Kundendienst eine 2. Laugenpumpe – Duobetrieb – mit dem erforderlichen Umbausatz erhältlich.

## Sondervorschriften für Österreich

Der Automat kann **direkt** an die Abfließleitung angeschlossen werden, wenn die Hauskanalanlage der Ö-Norm 2501 entspricht.

# Technische Daten

---

|   |   |
|---|---|
| Höhe  | 85,0 cm<br>(verstellbar + 1,0 cm/ - 0,5 cm) |
| Höhe bei abgenommenem<br>Maschinendeckel    | 82,0 cm<br>(verstellbar + 1,0 cm/ - 0,5 cm) |
| Breite                                      | 59,5 cm                                     |
| Breite bei abgenommenem<br>Maschinendeckel  | 59,5 cm                                     |
| Tiefe                                       | 60,0 cm                                     |
| Tiefe bei geöffneter Fülltür                | 92 cm                                       |
| Gewicht                                     | 99 kg                                       |
| Fassungsvermögen                            | 5,0 kg Trockenwäsche                        |
| Anschlußwert (Drehstrom)                    | 4,7 kW                                      |
| Absicherung                                 | 16 A  |
| Wasserdruck (Zulauf)                        | 1 – 10 bar Überdruck                        |
| Abpumphöhe max.                             | 1,0 m                                       |
| Abpumplänge max.                            | 5,0 m                                       |
| Verbrauch nach DIN 44985<br>Kochwäsche 95°C | Strom: 2,2 kWh<br>Wasser: 92 l              |
| Erteilte Prüfzeichen                        | Funkschutz                                  |
| Netzurückwirkungsfrei                       | ja, nach DIN EN 60555/VDE 0838              |









---

# Miele

---

**MIELE & CIE. – POSTFACH 2400 – 4830 GÜTERSLOH**  
**TELEFON (05241) 89-0 – FERNSCHREIBER 933545-0**